

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



HALTUNG

Hallen/Boxen/Bewegungsstall/Fütterung



Komplettlösungen mit Sachverstand



Pferdegerechte Futterraufen
für alle Zwecke



Equisafe –
der stromführende
Vollkunststoffzaun



UniPost Zaunpfahl –
selbstisolierend, für
Breitband-, Draht-
und Kordelzäune



Zelthalle –
robuste Hallen
mit LKW Planen-
Eindeckung



Kettfix-Weidezelt –
Schutz vor Witterung,
stabil und flexibel



ThermoTop –
die frostsichere
Ganzjahrestränke
aus GfK

www.stephanshof.de

Stephanshof GmbH
Celler Straße 2b, 29378 Wittingen
Tel. 0 58 31/25 26 0, Fax 0 58 31/25 26 27
info@stephanshof.de



**TOP
Saison-
Angebote
online!**



STEPHANSHOF

Stark für Tier, Stall & Weide

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Sonderheft zum Thema Pferdehaltung möchten wir verschiedene Haltungsformen beleuchten und arbeitswirtschaftliche Aspekte aufzeigen. Lesen Sie beispielsweise ab Seite 4, wie groß Boxen sein sollten und was beim Bau zu beachten ist. Neben der Boxenhaltung leben auch immer mehr Pferde in sogenannten Offen-, Aktiv- oder Bewegungsställen. Was ein solches Haltungskonzept für Pferde bieten kann, zeigen wir Ihnen ab Seite 10 an zwei tollen Beispielen.

Egal ob Reit- oder Bergehalle, Stall oder Unterstand – auf jedem Betrieb gibt es zumindest eine Halle. Ab Seite 16 gibt es Tipps zum Bau und was bei der Planung beachtet werden sollte.

Das Pferd als Dauerfresse sollte über den Tag verteilt mehrere kleine Portionen bekommen. Doch wie kann man diesem Bedürfnis in der Praxis nachkommen? Futterautomaten sind hier in der Regel die beste Wahl. Ab Seite 22 stellen wir verschiedene Möglichkeiten für die Boxen- und Bewegungsstallhaltung vor und zeigen Fakten zur Futteraufnahme auf.

Außerdem haben wir ab Seite 22 Equipment zusammengestellt, das die Arbeit rund um die Pferdehaltung etwas einfacher machen kann.

Viel Spaß beim Lesen wünscht


Kai Schwarz

Qualität von Anfang an

Das Original
Ideen von **schwarz**



Jedes Futter perfekt serviert

Schaffen Sie die besten Voraussetzungen für gesundes Wachstum!



- Heubefeuchter für den Schutz der sensiblen Atemwege, Futterraufen für die artgerechte Futteraufnahme.



- Schubkarren, Rundballen-Abwickler oder Ballenkarren für das Austeilen tiergerechter Portionen



- Wendige Futterwagen für den individuellen oder universellen Futtermix



Hochwertige Qualität für das rationale Austeilen und die tägliche Futtermixversorgung.

Fordern Sie unseren Katalog jetzt kostenlos an!

Schwarz Transportgerätefabrik GmbH · Tel.: 0 54 23 / 94 68 - 0

www.schwarz-pferd.de

schwarz

Inhalt

3	Editorial
4	Inhalt
5	Boxenhaltung
10	Bewegungsstall
16	Hallenbau
22	Fütterung
26	Equipment



Titelfotos: Pferdebetrieb

BOXENBAU

MODERNE BOXENHALTUNG: SO KLAPPT'S

Boxenhaltung ist weit verbreitet und bei Einstellern beliebt.

Die Vorteile: Die Tiere können individuell gepflegt und gefüttert werden und haben zudem ihren persönlichen Rückzugsort, an dem sie zur Ruhe kommen.

Boxenhaltung ist in Deutschland die Nr. 1, wenn es um die Unterbringung von Pferden geht. Allerdings entsprechen nicht alle Boxen den vorgegebenen Standards bzw. den Wünschen der Einsteller. Grundsätzlich geben die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, die aktuell überarbeitet werden, die Mindestmaße für die Pferdebox vor. Reine Innenboxen, also solche Boxen, die Pferden kein vorgelagertes Paddock oder Fenster nach draußen bieten, nehmen viele Experten und Einsteller nicht mehr als zeitgemäß wahr. Deutlich beliebter sind Außen- bzw. Paddock-Boxen, die Umgebungsreize und über den Zaun hinweg Sozialkontakt bieten. So sieht es auch Stefan Guggenberger von Hörmann: „Es werden fast ausschließlich Paddockboxen gebaut. Innenboxen bauen wir kaum noch.“

Gebäude

Beim Boxenbau gilt das erste Augenmerk dem Gebäude. Wenn ein bestehendes Stallgebäude mit modernen Pferdeboxen ausgestattet werden soll, müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden. Ein gesundes Mauerwerk und eine Konstruktion, die Licht und Luftaustausch fördert, müssen gegeben sein. Die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten verlangen eine lichte Deckenhöhe von 1,5 x Widerristhöhe. Deshalb fallen viele alte Stallanlagen für die Pferdehaltung aus. Bei einem Neubau empfehlen die Leitlinien eine Decke, die doppelt so hoch ist wie die Widerristhöhe. Glasfenster, die von den Tieren erreicht werden können, müssen nach den vorgeschriebenen Haltungskriterien gesichert werden. Dazu können ESG-Verglasung oder Schutzgitter eingesetzt werden. Alle Experten sind sich einig, dass der Luftraum und eine optimale

Luftzirkulation zu den wichtigsten Aspekten beim Stallbau gehören. Lüftungsschlitze in den Boxenwänden und ein Licht-Luft-Vierst unterstützen die Luftzirkulation.

Der Boden im Stallgebäude sollte versiegelt und eben sein. „Eventuell bestehende Kanäle oder Absätze, beispielsweise aus der Rinderhaltung, müssen ausgeglichen werden“, sagt Stefan Guggenberger. Darüber hinaus sollte man überlegen, ob das Dach des Gebäudes geeignet ist. „Idealerweise ist das Dach des Stalls nicht mit Blech eingedeckt, da dies zum einen bei Regen geräuschintensiv ist und zum anderen den Stall im Sommer stark erhitzt“, erklärt Stefan Guggenberger. Für ein gutes Stallklima ist auch die Isolierung des Dachs wichtig, das im Winter vor großer Kälte und im Sommer vor starker Hitze schützt.

Platzbedarf

Bei der Planung der einzelnen Boxen ist zunächst deren Größe zu beachten. Die Leitlinien sehen eine Mindestgröße vor, die der doppelten Widerristhöhe im Quadrat entspricht, also $F = (2 \times Wh.)^2$. Bei einem Pferd mit einem Stockmaß von 1,68 m bedeutet das eine Boxenfläche von mindestens 11,29 m². Die Länge der Boxenschmalseite sollte dabei größer als 1,75 x Widerristhöhe sein. Dieses Mindestmaß überschreiten Georg Finks Erfahrung nach schon heute viele Bauherren. „Ich würde die Formel auf $F = (2,2 \times Wh.)^2$ erhöhen, um genug Bewegungsraum zu bieten“, meint der Gutachter. Stuten mit Fohlen muss gemäß der aktuellen Leitlinien mindestens eine Fläche von $(2,3 \times Wh.)^2$ zur Verfügung stehen. In deren Boxen sollten keine Rauten integriert werden, um Verletzungen der Fohlen auszuschließen.

Bei der Anordnung der Boxen im Gebäude muss darauf geachtet werden, dass die Stallgasse breit genug ist. Die Leitlinien sehen für Großpferde eine Mindestbreite von 2,50 m

Paddockboxen sind besonders beliebt.



Römmelt



Pferdebetrieb

Die Paddockboxen bieten Umgebungsreize und über den Zaun hinweg die Möglichkeit zu Sozialkontakten.

(2 m für Kleinpferde) vor. „Die Gebäudeachse sollte mit dem Boxenraster übereinstimmen“, rät Stefan Guggenberger, „denn so ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild.“ Sind die Boxenwände zur Stallgasse hin halb offen, können die Pferde ihre Köpfe auf die Stallgasse strecken und dort am Geschehen teilnehmen.

Türen nach innen und außen

Bei der Wahl der Boxentüren sind Arbeitsabläufe und Sicherheitsaspekte zu beachten. Stefan Guggenberger bevorzugt zur Stallgasse hin Schiebetüren: „Sie behindern in gefährlichen Situationen, wie in einem Brandfall, nicht den Fluchtweg und sind deshalb sicher.“ Die Breite der Türen wird durch die Leitlinien bei Großpferden auf mindestens 1,20 m (Ponys mindestens 1,10 m) festgelegt.

Sind die Boxentüren hälftig zu öffnen, sehen die Leitlinien eine Stallgassenbreite von 3 m für Großpferde (bzw. 2,50 m für Kleinpferde) vor. Betriebsleiter sollten auch darauf achten, dass die Ablageflächen keinerlei Verletzungsrisiko bieten.

Bei Außentüren, die auf einen vorgelagerten Paddock führen, muss das Holz besonders witterungsbeständig sein. Laut Leitlinien sollten diese Türen eine Höhe von mindestens 1,4 x Widerristhöhe aufweisen. „Die Außentüren einer Box sollte man möglichst abschließen können, um den Stall gegen Einbrecher zu schützen, und man sollte sie von beiden Seiten bedienen können“, empfiehlt Stefan Guggenberger. Viele Betriebsleiter bringen an den Türen Plastikklamellen an, die vor Zugluft schützen. ▶

Wichtige Vorgaben zum Boxenbau

Deckenhöhe:

Altbauten $\geq 1,5 \times \text{Wh}$.

Empfehlung für Neubauten: $\geq 2 \times \text{Wh}$.

Stallgassenbreite:

Bei geschlossenen Boxentüren $\geq 2,50 \text{ m}$ (Großpferde), $\geq 2 \text{ m}$ (Kleinpferde)

Bei häufig zu öffnenden Boxentüren $\geq 3 \text{ m}$ (Großpferde), $2,50 \text{ m}$ (Kleinpferde)

Boxenfläche:

Einzel gehaltenes Pferd $\geq (2 \times \text{Wh})^2$

Länge der Boxenschmalseite $\geq 1,75 \times \text{Wh}$.

Abfohlboxen $\geq (2,3 \times \text{Wh})^2$

Trennwände:

Höhe: $1,3 \geq \text{Wh}$.

Bei Hartholz Dicke von $\geq 4 \text{ cm}$

Halbhoch geschlossene Trennwände empfohlen (geschlossene Trennwände nur in Ausnahmefällen)

Türen:

Türbreite $\geq 1,20 \text{ m}$ (Ponys $\geq 1,10 \text{ m}$)

Türhöhe bei Außenboxen und bei Schiebetüren (Laufschiene) $\geq 1,4 \times \text{Wh}$.

Höhe der Fressebene:

$0,3 - 0,4 \times \text{Wh}$.

Höhe der Tränke:

$0,3 - 0,4 \times \text{Wh}$.

Widerristhöhe: Wh.

Die Vorgaben beziehen sich auf die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2009).



Schauer

Material und Ausstattung

Ein häufig verwendetes Material beim Boxenbau ist Holz. Viele Experten stimmen darüber ein, dass es zu einer positiven Stallatmosphäre beiträgt. Stefan Guggenberger zählt die Eigenschaften der bei Hörmann beliebtesten Holzsorten auf: „Douglasie ist ein helles, freundliches und preiswertes Holz. Bilinga ist gut für Außenboxentüren geeignet und arbeitet auch nach dem Einbau wenig. Denya ist farblich warm und somit sehr ansprechend. Movingui verzieht sich ebenfalls wenig und ist farblich sehr lebendig.“ Die Leitlinien sehen für Harthölzer eine Dicke von mindestens 4 cm vor, um Trittsicherheit zu gewährleisten. Als Alternative zu Hartholz kommen auch Kunststoff- oder Bambusbohlen in Frage.

Fütterung

Bei der zeitgemäßen Boxenhaltung spielen auch Futterautomaten eine Rolle. Sie erlauben mehrere kleine Portionen pro Tag, was die Fressdauer verlängert. Ein automatisches

◀ Eine Entmistungsanlage spart Zeit und Geld.

Boxenfütterungssystem bietet beispielsweise Schauer Agrotronic mit dem Combi Feed, der 24 Stunden lang zwei Boxen mit Kraft- und Raufutter versorgt. Der Betriebsleiter spart dadurch wertvolle Arbeitszeit. Obwohl der Combi Feed zwei Boxen gleichzeitig versorgt, kann individuell gefüttert werden. „Heu fressen die Boxennachbarn gemeinsam. Deshalb ist es sinnvoll, Pferde mit dem gleichen Heubedarf nebeneinander zu stellen, was in den meisten Ställen ohnehin der Fall ist. Kraftfutter können wir jedem Pferd einzeln zwei Sorten zur Verfügung stellen“, erklärt Carola Brandt von Schauer Agrotronic. Das Unternehmen hat die Erfahrung gemacht, dass die Pferde das System sehr gut annehmen

und durch die Nutzung ausgeglichener im Umgang sind. Futterautomaten können in vielen Betrieben auch nachgerüstet werden, allerdings muss vor Ort anhand der individuellen Gegebenheiten entschieden werden, wie ein System integriert werden kann und welches sich eignet.

Auch beim Entmisten sparen Betriebsleiter durch Automaten Zeit – und damit Geld. In Pferdebetrieben findet man neben den Kanal-entmistungsanlagen, wie Schauer Agrotronic und Prinzing sie beispielsweise anbieten auch Saugentmistungsanlagen, zum Beispiel von Villiger oder Schieberentmistungen (zum Beispiel von Sulzberger). Gemein haben die Systeme, dass sie Zeit und Kraft sparen und die Pferdehaltung damit wirtschaftlicher machen.



JANA RIEMANN ///

Boxen- und **Bewegungsställe**



Innovativ und modern

Schauer Vertriebs GmbH

Beratung und Verkauf:

D-Nord: Johannes Bacza, T: 0173 3620970

D-Süd: Daniel Kästner, T: 0151 62404840

SCHAUER® 

ACTIVE HORSE SYSTEMS

www.active-horse.com

VIEL PLATZ

Die Pferdehaltung entwickelt sich ständig weiter. Standen Pferde früher häufig in Anbindeständen, so ziehen viele von ihnen heute durch große Bewegungsställe, leben in Gruppen und werden trotzdem individuell betreut und gefüttert.

Ein Trend, der häufig von Einstellerwünschen beflügelt wird. Allerdings ist auch diese Haltungsform nicht per se optimal für jedes Pferd.

Pferde sind Herdentiere und in der Regel gerne mit Artgenossen zusammen. Um diesem Anspruch nachzukommen, dürfen Pferde aus der Boxenhaltung häufig für ein paar Stunden zusammen auf die Koppel oder den Auslauf, können sich in der Box sehen, berühren und haben dennoch ihren eigenen Ruhebereich. Den Ansprüchen des Herdentiers Pferd kommt man mit der Haltung in der Herde in einem Offen-, Bewegungs- oder Aktivstall noch etwas näher. Hier kann das Pferd Klimareize erleben, Frischluft genießen und sich bewegen. Denn Bewegung ist wichtig. In der Natur bewegt sich der Dauerfessler Pferd 12 bis 16 Stunden langsam vorwärts und frisst dabei. Um diesem natürlichen Verhalten näherzukommen, bieten Bewegungsställe in der Regel Anreize, damit sich das Pferd bewegt, und Futterautomaten, damit die Pferde über den Tag verteilt kleine Portionen an Rau- und Kraftfutter aufnehmen können.

Aufteilung

Bewegungsställe haben im Vergleich zur Boxenhaltung einen entscheidenden Nachteil: Sie benötigen viel Platz, um entsprechende Bewegungsanreize zu schaffen. Beispielsweise um Tränke und Raufen bzw. Futterautomaten mit einem großen Abstand zu platzieren. Raumteiler wie Baumstämme können aufgestellt werden, damit die Pferde nicht direkt von A nach B kommen, sondern einen kleinen Umweg machen müssen. Eine weitere Möglichkeit sind Trails, ideal mit wechselnden Bodenbelägen, die die Pferde zum Beispiel um eine Liegehalle oder eine Lauffläche herumführen und sie so anregen, längere Wege zu gehen. All das braucht Platz. Außerdem wird ein Ruhebereich benötigt, der in der Regel eine Liegehalle bietet. Abrufstationen für Futter, Tränken, Wälz- und Spielbereiche runden die Ausstattung ab. Die Möglichkeiten,

einen Gruppenstall für Pferde zu bauen, sind so vielfältig, wie es Pferderassen gibt. Darum möchten wir hier zwei Betriebe vorstellen, die unserer Meinung nach tolle Bewegungsställe gebaut haben und die bei unseren Praxistage bereits Gastgeber waren. Zum einen Reiterhof Beck bei Frankfurt am Main und Gut Kastensee bei München.

REITERHOF BECK

Gemeinsam mit ihrer Mutter Irmgard führt Hannah Beck den Pensionspferdebetrieb Beck im hessischen Hammersbach. Der Betrieb ist in zwei Bereiche unterteilt: Den alten Teil, unter anderem mit Boxenhaltung, und einen neuen Bewegungsstall. Der Bewegungsstall ist in zwei Gruppen aufgeteilt. Auf der einen Seite leben 27 Stuten, auf der anderen 27 Wallache unterschiedlicher Rassen und Größen. Getrennt werden die beiden Herden durch einen Doppelzaun in der Mitte, der die 9.500 Quadratmeter große Fläche in zwei eigenständige Bereiche teilt. Der Bewegungsstall wurde auf dem Reiterhof Beck von Schauer Agrotronic konzipiert und gebaut. „Der Aufbau und die Anordnung der verschiedenen Funktionsbereiche und Stationen sind auf beiden Seiten identisch, nur spiegelverkehrt“, erklärt Hannah Beck mit Blick auf die Bewegungsställe. Den Mittelpunkt der gesamten Anlage bildet das im Grundriss 20 mal 16 Meter große Servicegebäude. Im Erdgeschoss sind ein Putz- und ein Waschplatz, ein Trockenraum für Decken, zwei Sattelkammern, zwei Toiletten und ein Technikraum untergebracht. Darüber befindet sich der helle Aufenthaltsraum für die Einsteller mit zwei angrenzenden überdachten Terrassen.

Gut geplant ist halb gewonnen

„Als wir uns Ende 2013 für den Neubau entschieden hatten, sind wir in ganz Deutschland rumgefahren und haben uns verschiedene

Bewegungs- oder Aktivställe angeschaut“, erzählt Irmgard Beck. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Markus Lerch, dem Projektteam von Schauer und dem Berater für Landwirtschaft, Umwelt und Flächenmanagement Andreas Leiss entstand die Anlage zunächst auf dem Papier. „Allein das war schon viel Arbeit, doch es hat sich gelohnt. Ohne das Planungsbüro wären wir nicht gefördert worden“, wirft Hannah Beck ein. Die EU, der Bund und das Land Hessen bewilligten Familie Beck – mit Maßnahmen zur Agrarstrukturverbesserung – zusammen insgesamt 240.000 Euro Fördergelder, rund 29 Prozent der gesamten Nettoinvestitionssumme. „Wir hatten einfach Glück, dass wir zum richtigen Zeitpunkt unseren Antrag gestellt und alle notwendigen Kriterien wie Biobetrieb, Junglandwirtin, besonders tiergerechte Pferdehaltung und Grünland erfüllt haben“, sagt Hannah Beck. Im März 2015 rückten die ersten Bagger an, um die 1,3 Hektar große Ackerfläche neben dem Althof der Familie Beck in einen Bewegungsstall zu verwandeln. Im Oktober 2015 zogen die ersten Pferde ein. „Wir haben vorher alles gut durchdacht und konnten daher sehr effizient und schnell arbeiten“, sagt Hannah Beck.

Mistkreislauf im Biobetrieb

Zwei Mitarbeiter des Betriebs fahren einmal täglich mit einem Lader in den Auslaufbereich und äpfeln per Hand ab. Pro Tag kommen da von den Freiflächen und aus den Liegehallen rund vier Laderschaufeln Mist zusammen. Außerdem wird die Strohmattmatze in den Liegehallen einmal im Jahr komplett entmistet, was etwa einen halben Tag in Anspruch nimmt. Dank der offenen, hohen Bauweise und des gepflasterten Untergrunds vor den Liegehallen können hier selbst große Maschinen gut rangieren. „Wir schieben den Mist in der Regel mit unseren beiden Radladern zusammen und transportieren ihn auf Anhängern mit unserem Traktor direkt zum Feld und zur Ausbringung“, erzählt Irmgard Beck. Ein- bis zweimal pro Woche werden die Flächen mit einem neuen Rundballen Stroh übergestreut. Die kurzen Wirtschaftswege sorgen dafür, dass sich der Aufwand fürs Misten immer im überschaubaren zeitlichen Rahmen hält. Beispielsweise sind es nur 50 Meter vom Wallachstall bis zum Misthaufen.

Die Liegehallen haben eine Dachhöhe von bis zu 5,80 Meter. Die Besonderheit liegt jedoch in der offenen L-Form. „Diese Idee stammt von GROHA. Wir wollten eine



Halle konzipieren, in der die Pferde genug Platz zum Ausweichen haben und sich gegenseitig von überall sehen können. Das ist uns mit der L-Form gelungen“, erläutert Hannah Beck. Auf Raumtrenner wollten die Betreiberinnen bewusst verzichten. Die beiden je 20 Meter langen Hallenrückseiten liegen in Süd-West-Richtung und schirmen so die Pferde gegen Wind und Regen bestmöglich ab. Die Tiefe der Halle beträgt an den beiden Schenkeln acht Meter, in der Ecke entsprechend mehr. Damit ergibt sich eine Gesamtfläche von 176 Quadratmetern. Jedem einzelnen der 27 Pferde stehen theoretisch also 6,5 Quadratmeter Platz zur Verfügung; in Wirklichkeit ist es jedoch mehr. „Bei dieser Rechnung haben wir die Vordächer nicht mit einbezogen.“

Kontaktaufnahme durch Lochblech

Bewährt haben sich auch die Lochblechplatten, mit denen sowohl der gesamte obere Bereich der Liegehalle geschlossen als auch der Integrationsbereich ausgestattet ist. Sie sind windabweisend, von innen fast durchsichtig und im Gegensatz zu Windschutznetzen leise und selbstreinigend. „Wir sind super damit zufrieden und haben insbesondere im Integrationsbereich beobachtet, dass die Pferde die Lochblechplatten gerne zur ersten Kontaktaufnahme mit ‚den Neuen‘ wählen“, erzählt Hannah Beck. Der Integrationsbereich besteht aus einer kleinen zwölf mal sechs Meter großen Liegehalle und einem ebenso großen Paddock davor. Stahlrohre unterteilen den Bereich in drei gleich große Paddockboxen, sie lassen sich aber bei Bedarf auch einfach entnehmen. Somit kann jederzeit ein Zweier- beziehungsweise Dreiergruppenstall aufgebaut werden oder der Integrationsbereich als zusätzliche Liegehalle für die gesamte Pferdegruppe dienen.

In Ruhe fressen

Einen weiteren wichtigen Bereich im Bewegungsstall stellen die Futterstationen dar. „Wir haben bewusst drei Heufressbereiche über den gesamten Auslaufbereich verteilt. Das ist aus Sicht der Pferde sinnvoll, weil so auch rangniedrige Tiere außer Sichtweite von ranghohen in Ruhe fressen können und sich beim Fressen generell gerne kleine Gruppen bilden“, erläutert Hannah Beck. Die auseinandergezogenen Heubereiche sind aus arbeitswirtschaftlicher Sicht nicht optimal. „Doch beides unter einen Hut zu bringen, ist unserer Meinung nach nicht möglich“, fügt Irmgard Beck hinzu. In der Regel werden den Pferden im Sommer täglich acht Stunden Weidegang gewährt.

GUT KASTENSEE

Das Gut Kastensee liegt idyllisch im Landschaftsschutzgebiet Toteiskessellandschaft bei München und bietet viel Platz und Bewegungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter. Seit den 70er-Jahren gibt es den Reiterhof Kastensee mit klassischer Boxenhaltung. 1999 übernahm Pächter Christian Mainzl den Betrieb von seiner Mutter und entwickelte die Haltung ständig weiter. Beispielsweise wurde durch einen Umbau des Boxenstalls der Platz fürs einzelne Pferd vergrößert und die Anzahl der Pferde von 31 auf 26 reduziert. Außerdem wurden bei dieser Gelegenheit die alten Kuhstallfenster durch artgerechte Stallfenster mit Öffnungs- und Kippfunktion ersetzt. Des Weiteren erfolgte eine Neugestaltung des Innenhofs, die Einrichtung eines neuen Reiterstübchens sowie der Bau von Hofpaddocks, einem Roundpen und einem Kinderspielplatz. Für das Training steht im Reitstall Kastensee eine Reithalle mit Hufschlagmaßen von 20 x 40 m bereit.

Aktivstall von HIT

Christian Mainzl dachte noch weiter und wollte seinen Kunden nicht nur eine individuelle



Betreuung mit Boxenhaltung bieten, sondern auch die Haltungsformen modernisieren. Aus diesem Grund wurde ein Aktivstall von HIT geplant und in Sichtweite zum Reitstall Kastensee entstand das Gut Kastensee mit zwei modernen Bewegungsställen. In einer Gruppe sind über 50 Pferde. Im Schnitt stehen hier jedem Pferd 190 m² zur Verfügung, außerdem Zugang zu den Futterautomaten, große Liegehallen und Tränken. Sieben Ponys stehen hier in einem kleinen Offenstall, in

dem mit der Hand gefüttert wird. Das Raufutter stammt zu 60 Prozent aus eigener Produktion, das Kraftfutter wird zugekauft. Außerdem können die Pferde 24 Stunden am Tag auf die Weide – zumindest im Sommer. Im Winter wird die Koppel je nach Wetterlage auch mal gesperrt. Um die 16,5 Hektar der Koppeln zu schonen, wird der mobile Zaun täglich um einen Meter weitergerückt. Nicht nur das Füttern erfolgt auf dem Gut Kastensee maschinell, in weiten Teilen gilt das auch

Was der Offenstall bieten sollte:


- Gliederung der Fläche in Funktionsbereiche (z. B. Fress-, Lauf- und Liegebereich)
- Trennung von Liege- und Fressbereich
- Möglichkeit der Separierung einzelner Tiere oder von Untergruppen
- Keine Sackgassen oder spitze Winkel
- Durchgänge entweder so schmal, dass nur ein Pferd durch kann oder so breit, dass zwei Pferde aneinander vorbei können

für das Misten. „Das spart Zeit und ist wirtschaftlicher“, sagt Christian Mainzl. Dazu werden die Flächen der Bewegungsställe am Morgen mit dem Hoflader abgeschoben und am Nachmittag die nicht befahrbaren Bereiche per Hand abgemistet. Der komplette Mist landet als Dünger auf dem Grünland.

Gesundheit

Neben den arbeitswirtschaftlichen Aspekten ist auch das Gesundheitsmanagement auf Gut Kastensee ein Thema. Beispielsweise setzt Christian Mainzl auf die selektive Entwurmung – ein Verfahren, das auch bei den Einstellern Beifall findet. Die selektive Entwurmung hat im Vergleich zur konventionellen Vorteile. So müssen zum Beispiel nicht immer alle Pferde entwurmt werden, was den Tieren eine unnötige Belastung erspart. Die Mehrkosten für die Kotproben halten sich dabei in Grenzen.

Bewegung und Training

Auf Gut Kastensee sind vorwiegend Pferde ambitionierter Freizeitreiter untergebracht. Denen steht unter anderem ein 2012 erbauter teilüberdachter Reitplatz zur Verfügung. Außerdem gibt es noch einen Außen- und einen Rasenplatz, eine Grasrennbahn, einen Longierzirkel und natürlich ein herrliches Ausreitgelände im Landschaftsschutzgebiet Toteiskessellandschaft. Nach der Bewegung ist dann Wellness angesagt: Die Einsteller können für ihre Pferde ein Solarium, einen Waschplatz mit warmem Wasser oder die Pferdeschwemme zur Fesselkühlung nutzen. Außerdem steht am Hof eine Pferdegasse zur Verfügung. 

PFERDEBETRIEB-ARCHIV III



WIR BAUEN DIE PERFEKTE ANLAGE FÜR PFERD UND REITER.

DAS IST UNSER ANSPRUCH.

Deshalb planen wir Ihr Projekt individuell und optimal an Ihr Nutzungskonzept angepasst.



- ▶ Reithallen & Longierhallen
- ▶ Pferdeställe & Offenställe
- ▶ Pferdeboxen
- ▶ Erfahrung aus über 650 Bauprojekten pro Jahr
- ▶ Produktion in Deutschland
- ▶ Persönliche und individuelle Beratung



Ihr persönlicher Kontakt:
Frau Annabel Frank
Telefon: 0 82 41 - 96 82 - 171
Mail: fra@hoermann-info.com



HÖRMANN
www.hoermann-info.com



H A L L E N B A U

SCHUTZ VOR WIND UND WETTER

Hallen finden auf Reitanlagen vielfältig Einsatz: Als Liegehallen bieten sie Pferden auf Koppeln oder in Offenställen Zuflucht, als Bergehallen halten sie Heu, Stroh und Maschinen trocken und als Reithallen sind sie Aushängeschild für die Reitanlage. So unterschiedlich sie sind – der Prozess, eine Baugenehmigung einzuholen und die Finanzierung zu planen, sind vergleichbar.

Ohne Halle geht es auf kaum einer Anlage. Egal ob als Liegehallen, Bergehallen oder Reithallen, die meisten modernen Pferdebetriebe sind zumindest teilweise überdacht. Gerade die Reithalle ist für viele Pferdebetriebe ein wichtiges Mittel, um konkurrenzfähig zu sein. Allerdings gibt es beim Hallenbau einige Dinge zu beachten. Wir geben Ihnen Tipps – von der Planung, über die Finanzierung bis hin zum Einholen der Baugenehmigung.

Erste Überlegungen

Wer seinen Betrieb um eine Halle ergänzen möchte, sollte sich bereits vor dem ersten Kontakt mit einer Baufirma oder einem Planungsbüro einige Gedanken machen: Beispielsweise sollten unter anderem

Standort, Verwendungszweck und Ausstattung festgelegt werden. Betriebsleiter sollten zudem darüber nachdenken, ob genügend Platz vorhanden ist, wie die Halle ins Landschaftsbild und zur Anlage passt und ob die Halle in Zukunft leicht erweitert werden kann. Als Inspiration raten Experten, sich verschiedene Referenzobjekte anzuschauen und zu entscheiden, was gefällt. Viele Hersteller helfen bei der Suche nach Referenzobjekten oder stellen verschiedene Betriebe auf ihrer Website vor. Das gilt ganz besonders für Reithallen. Annabell Frank von Hörmann sagt: „Sehr gerne laden wir unsere Kunden zu uns ein und besuchen mit ihnen zusammen Referenzobjekte. So kann auch überprüft werden, ob Made in Germany wirklich drin ist.“ Damit ein Hallenbauer ein passendes Angebot zusammenstellen kann,

Boxenstall - Technik

CombiFeed



Strohmatic



Entmistung



Moderne Mechanisierung im Pferdeboxenstall
 automatisch Füttern - Einstreuen - Entmisten

Schauer Vertriebs GmbH

Beratung und Verkauf:

D-Nord: Johannes Bacza, T: 0173 3620970

D-Süd: Daniel Kästner, T: 0151 62404840

SCHAUER® 

ACTIVE HORSE SYSTEMS

www.active-horse.com



Halboffene Seiten, die z. B. mit Windnetzen oder Lochblechen verhängt sind sorgen für Luftaustausch und sind daher beliebt.



Bei der Planung sollte beachtet werden, wie die Reithalle sich in die Landschaft einfügt und ob eine Anschleppung dazu passt.

sollte sich der Betriebsleiter auch über das verfügbare Budget im Klaren sein – je nach Ausstattung und Zweck schwanken die Preise für Hallen stark. Ein wichtiger Punkt für die Planung ist die individuelle Lage. Deshalb geben viele Hallenbauer ein Angebot erst nach ausführlicher Beratung, manche auch nach einer Besichtigung des Grundstücks, ab. Häufig fällt es schwer, Angebote unterschiedlicher Hersteller miteinander zu vergleichen, weil verschiedene Leistungen darin aufgeführt sind. Sind Tiefbau und Maschinen darin aufgenommen? Handelt es sich um ein schlüsselfertiges Projekt oder sind Eigenleistungen mit einkalkuliert? Helfen kann in solchen Fällen ein unabhängiger Reitanlagenplaner oder Architekt, der in diesem Bereich spezialisiert ist.

Die Lage entscheidet

Ein Schritt, den Sie als Bauherr unbedingt tun müssen, ist die Baugenehmigung bei der zuständigen Baubehörde einzuholen, denn wenn diese fehlt, haften Sie dafür. Das gilt für ein kleines Maschinenlager oder einen überdachten Putzplatz genauso wie für eine 65 m x 25 m große Reithalle. Viele Baufirmen und Reitanlagenplaner bieten Unterstützung beim Gang zur Behörde an.

Die Lage entscheidet darüber, ob das Projekt als Bau im Innen-, Außen- oder gar Sondergebiet bewilligt werden muss. Im Innenraum herrschen strikte Bebauungspläne – andererseits herrscht hier Platzmangel. „In Ballungszentren müssen Betriebe eine Mindestanzahl an Pferden auf dem Hof nachweisen, damit sie eine weitere Halle bauen dürfen“, erklärt Annabel Frank. Im Außenbereich sind Genehmigungen schwieriger zu erhalten. Sie basieren grundsätzlich auf Einzelfallprüfungen (§ 35 Baugesetzbuch). Nur privilegierte Bauvorhaben, die beispielsweise einem landwirtschaftlichen Zweck dienen, erhalten eine solche Ge-

nehmigung. Hat die Baubehörde das Projekt bewilligt, darf man sich zwar freuen – es steht aber bereits der nächste Schritt an: Die Auflagen, mit der die Bewilligung verbunden sind, müssen geprüft werden. In zunehmender Zahl enthalten Genehmigungen eine CE-Zertifizierung nach EN 1090 als Auflage. Die europäische Bauproduktenverordnung (BauPVO) sieht diese bei tragenden Bauteilen verpflichtend vor. Damit die Behörden bei einer Prüfung schnell alle relevanten Fakten zur Hand haben, empfiehlt es sich, für den Bauantrag einen informativen aber knappen Erläuterungsbericht mit Informationen zur Wirtschaftlichkeit des Betriebs beizulegen.

Platz für Erweiterung

Außerdem müssen die geographischen Gegebenheiten für die Planung der Halle selbst beachtet werden. Annabel Frank betont: „Für mögliche spätere Erweiterungen ist die strategische Platzierung wichtig. Von wo kommen die Pferde? Wo kommt ein großer LKW mit neuem Reithallensand gut rein? Möchte ich später eventuell den Hufschlag erweitern?“ Gerade wenn große Turniere abgehalten werden sollen muss in der Nähe der Halle auch Platz für Parkplätze sein.

Für die spätere Entwicklung des Betriebs kann die Frage wichtig sein, ob neben der geplanten Reithalle noch Anschleppungen für zusätzliche Boxen oder Liegehallen Platz finden könnten. Denn auch wenn momentan keine Erweiterung geplant ist, sollte sie durch schlechte Positionierung der Gebäude nicht ausgeschlossen werden. Vor einer Bergehalle sollte beispielsweise genug Platz zum Wenden für den Fuhrpark gelassen werden. Die zu erwartende Schneelast spielt ebenfalls eine Rolle. Müssen Betriebe im Winter große Schneemassen einplanen, wirkt sich das auf die Statik aus – und gegebenenfalls auch auf den Preis. ▶



Auch überdachte Putzplätze sind genehmigungspflichtig.

Für Frischluft sorgen

Viel Licht und frische Luft wünschen sich Pferd und Reiter in der Reithalle. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, sind halboffene Reithallenlösungen, wie zum Beispiel überdachte Reitplätze, die an vier Seiten offen sind. Je nach Bedarf können sie im Nachhinein mit Windnetzen oder Lochblechen geschlossen werden.

Viele Reithallen verfügen außerdem über eine Licht-Luft-Vierste. Die Steuerung der Lüftungsklappen funktioniert mechanisch oder auch automatisch. Solche Systeme bietet beispielsweise Römmelt an. „Die von uns entwickelte Lüftung sorgt dafür, dass ein Luftzug entlang der Dachebene entsteht. Die warme Luft steigt nach oben und wird abtransportiert.“

Ein beliebtes Baumaterial für Reithallen, aber auch für Liegehallen, ist der Naturbaustoff Holz. „Unsere Klimabrettstapeldecken sind unseres Erachtens die beste Lösung in Sachen Wärme, Klima, Feuchtigkeit und

Akustik. Man muss außerdem auf genügend Raumvolumen und eine geeignete Dachneigung achten, die den Luftaustausch unterstützt“, sagt Dip.-Ing. (FH) Christian Römmelt von Römmelt Hallenbau.

Ausstattung der Reithalle

Wird die Halle auch fürs Springreiten genutzt, kann der Betriebsleiter sich überlegen, ob er ein platzsparendes Stangenlager in die Bande integrieren möchte. So sind die Hindernisse schneller aufgebaut und haben ihren festen Platz, wenn man sie nicht braucht. Dressurreiter schätzen Spiegel, welche die eigene Haltung beim Reiten zeigen und so das Training unterstützen. Anstatt auf günstige Produkte vom Baumarkt zurückzugreifen, sollten Betriebsleiter in Spiegel investieren, die für den Reitsport konzipiert sind. Diese sind schlagfester und können bei einem versehentlichen Schlag nicht in viele Teile zerbersten.

Das Aufsitzen von einem erhöhten Platz aus etabliert sich seit einigen Jahren bei Reitern aller Reitweisen. Es schont Pferde Rücken, Sattel und Reiter. Statt für diesen Zweck einen störenden Hocker in die Zirkelmitte zu stellen, der anderen Reitern den Weg versperrt, empfiehlt sich der Einbau einer in die Bande integrierten Aufstiegshilfe. Einige Aufstiegshilfen können bei Bedarf auch in bestehende Hallen nachgerüstet werden.


Licht in Reithallen

Ähnlich wie bei den verschiedenen Banden- und Spiegelsystemen muss auch beim Thema Beleuchtung immer individuell kalkuliert werden. Entscheidend ist hier, wofür die Halle gebraucht wird. Sollen Springturniere mit Videoaufnahmen veranstaltet werden oder sind eher Ponyreitstunden die Regel? Je nachdem ist mehr oder weniger Licht nötig. Während die DIN 67526 für Turn- und Sporthallen beim Voltigieren lediglich 100 Lux vorsieht, sind es beim Training 200 Lux. Sollen auch Wettkämpfe ausgetragen werden, müssen 400 Lux machbar sein. Grundsätzlich gilt: Wer auf LEDs setzt, spart im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln Strom und damit

Geld. Außerdem sind die modernen Leuchtmittel stärker, weshalb weniger Lampen aufgehängt werden müssen.

Die Leuchtmittel sollten so hoch wie möglich aufgehängt werden, denn das reduziert Blendwirkungen und Schattenbildung. Andererseits sollten Reitanlagenbetreiber auch eine regelmäßige Wartung der Lampen einplanen – wenn man an die Lampen nicht mehr herankommt, gestaltet sich ein Austausch oder Putzen als schwierig.

Fazit

Der Bau einer Halle ist ein individuelles Projekt, bei dem der Zweck, die konkreten Gegebenheiten vor Ort, der persönliche Geschmack, das verfügbare Budget und in jedem Fall die Vorgaben der Behörden eine Rolle spielen. Wenn man Angebote bei verschiedenen Baufirmen einholt, sollte man diese sorgfältig vergleichen und sich wenn man sich unsicher ist, professionelle Hilfe holen. Ein gutes Angebot sollte die individuelle Lage des Betriebs berücksichtigen und erst nach ausführlicher Beratung erstellt werden. 

JANA RIEMANN ///

Das Wichtigste in Kürze zur Baugenehmigung:

- Baugenehmigung auf jeden Fall einholen: sonst haften Sie als Bauherr.
- Die Lage entscheidet über die Art des Verfahrens:
 - Im Innenbereich gelten Bebauungspläne.
 - Im Außenbereich wird jedes Projekt geprüft, ob es nach §35 BauGB privilegierungsfähig ist.
 - Im Sonderbereich kann eine Genehmigung schwierig bis unmöglich werden.
- Erläuterungsbericht zur Wirtschaftlichkeit des Betriebs mit abgeben.
- Auflagen der Baugenehmigung prüfen (z. B. CE-Zertifizierung nach EN 1090)
- Reitanlagenplaner und Vertreter der Baufirmen unterstützen Sie mit ihrer Erfahrung beim Gang zum zuständigen Bauamt.

LANGE FRESSZEITEN

Gesundes Futter – über den Tag auf kleine Portionen verteilt – das ist eine gute Basis für die Pferdefütterung. Die Futteraufnahme dient aber auch der Beschäftigung von Pferden. Tipps, wie Sie als Stallbetreiber diesen beiden Anforderungen gerecht werden können, gibt es hier.



Lena Schwarz

Das Pferd ist ein Dauerfresser und frisst unter naturnahen Haltungsbedingungen 12 bis 16 Stunden am Tag. Dabei bewegt es sich langsam grasend vorwärts und nimmt kleine Mengen rohfaserreiches Futter auf. Für diesen Rhythmus ist auch der Verdauungstrakt ausgelegt. Bei artgerechter Fütterung muss besonders auf die Versorgung mit strukturwirksamem Grobfutter wie beispielsweise Heu oder Heulage mit einer Schnittgutlänge von mindestens 4 bis 5 cm geachtet werden. Die positiven Aspekte einer ausreichenden Raufuttermittelsversorgung sind die längere Beschäftigung mit der Futteraufnahme, die Befriedigung des Kaubedürfnisses, ein ausreichender Zahnabrieb, eine bessere Durchfeuchtung der Futterbissen, eine Pufferung der Magenflüssigkeit durch den Speichel, die Gewährleistung eines optimalen pH-Wertes für die Wirkung der Verdauungs-

enzyme und die Stabilisierung der Milieubedingungen im gesamten Verdauungstrakt.

Für die Aufnahme von einem Kilogramm Raufutter brauchen Pferde etwa 40 Minuten, dieselbe Menge Kraftfutter wird dagegen in rund zehn Minuten gefressen. Raufutter wird mit etwa 3.000 Kauschlägen pro Kilogramm deutlich intensiver gekaut als Kraftfutter (etwa 1.000 Kauschläge) und somit auch sehr viel besser eingespeichelt (3 bis 5 kg Speichel pro Kilogramm Raufutter gegenüber 1 bis 1,5 kg Speichel pro Kilogramm Krippenfutter). Eine zu hastige Futteraufnahme kann zu fütterungsbedingten Erkrankungen führen und zum Beispiel für Schlundverstopfungen verantwortlich sein.

Kontrollierte Futteraufnahme

Eine lange Futterzeit mit langem Heu wäre also die optimale Fütterungsart für Pferde.

Der freie Zugang zu Heu, über 12 oder sogar 24 Stunden am Tag, kann bei manchen Pferden aber zu einem Problem werden. Um eine Verfettung zu vermeiden, ist dann eine Begrenzung der Futtermenge, nicht zwingend der Futterzeit, sinnvoll. Dazu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: zum Beispiel Heunetze, Futterautomaten oder Produkte wie den HeuToy und die Heukiste. Eine weitere Möglichkeit ist das Heu mit hygienisch einwandfreiem Futterstroh, das weniger Energie hat, zu mischen. Die genannten Maßnahmen eignen sich gut, um die Aufnahme von Raufutter zu steuern. Doch wie lässt sich die Menge an Kraft- oder Mineralfutter sinnvoll regulieren? Auch hierfür gibt es Lösungen: zum Beispiel Futterautomaten, die über den Tag verteilt immer wieder kleine Portionen abgeben oder ein Trog, der die Futteraufnahme verlangsamt. ▶



*Mit uns meistern Sie...
...jede Hürde!*



Über 50 Jahre Erfahrung
speziell im Bau
von

- Reitanlagen
- Reithallen
- Stallungen
- Longierhallen
- Erweiterungen
- Sanierungen
- Mehrzweckhallen

Wachtküppelstraße 14
36163 Poppenhausen / Rhön
Telefon +49 (0) 6658 / 96080
www.roemmelthallenbau.de



Heuzipfel von Growi

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen hat vor einiger Zeit die Beziehung zwischen der Trogggröße und der Futteraufnahmezeit für Krippenfutter bei Pferden untersucht. Dabei haben sich Maïke Ketelsen und Prof. Dr. Dirk Winter besonders für die Beziehung zwischen der Futteraufnahmezeit und der Trogggröße interessiert. Die Untersuchung wurde in einem Pensionsbetrieb an sechs Pferden im Alter zwischen 3 und 22 Jahren durchgeführt. Als Futterkrippen kamen die in den Boxen vorhandenen Tröge sowie ein speziell angefertigter Holztrog mit drei variabel einstellbaren Futterplatzgrößen zum Einsatz. Gefüttert wurde jeweils 1 kg Müslifutter. Die Fütterungen erfolgten morgens und abends zu fest definierten Zeiten und wurden gefilmt; die jeweilige Fressdauer wurde per Videoanalyse ausgewertet. Das spannende Ergebnis: Die Geschwindigkeit der Futteraufnahme kann durch eine Vergrößerung der Trogfläche reduziert werden, sodass sich die Futteraufnahmezeit verlängert. Außerdem wird die Gefahr einer Schlundverstopfung reduziert.

Automaten

Rau- und Kraftfutter wird in jedem Pferdebetrieb verfüttert, allerdings auf unterschiedliche Weise: Vom Boden, aus Raufen,

mit einem Heunetz oder einem Automaten – die Möglichkeiten sind vielfältig. Die klassische Handfütterung hat ihre Vor- aber auch Nachteile. Sie ist sehr zeitintensiv, allerdings hat man immer Kontakt zum Pferd und erkennt schnell, wenn etwas nicht stimmt. Um den Zeitaufwand bei der Handfütterung zu verringern, gibt es verschiedenen Lösungen. Beispielsweise Heuraufen, die bequem von der Stallgasse gefüllt werden können. Ein anderer Ansatz sind Futterautomaten. Mit Automaten für die Rau- und Kraftfuttergabe können Mitarbeiter entlastet, Kosten gespart und die Fütterung dem natürlichen Fressverhalten des Pferdes angenähert werden, sofern nicht die Möglichkeit besteht, Raufutter ad libitum bereitzustellen.

Es gibt am Markt die unterschiedlichsten Systeme für die automatische Fütterung von Pferden. Im Großen und Ganzen lassen sie sich in Automaten für Rau- oder Kraftfutter und für Boxen- oder Gruppenhaltung unterteilen. Es gibt sie als zeitgesteuerte Systeme oder als Abrufstationen. Zeitgesteuert heißt, dass die Automaten in festgelegten Intervallen Zugang zum Futter ermöglichen. Diese Form der Fütterung eignet sich für die Einzelhaltung oder für homogene Gruppen, deren Tiere ungefähr die gleiche Futtermenge fressen dürfen. Eine individuellere Fütte-

HALTUNG

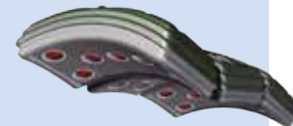


Pferdebetrieb (2)

rung ist, auch in der Gruppenhaltung, mit sogenannten Abrufstationen möglich. Diese erkennen das Pferd und geben ihm eine vom Betreiber vorbestimmte Menge Futter frei oder öffnen für eine festgelegte Zeit den Zugang in einen Futterbereich oder auf die Weide. Futterautomaten gibt es mit einer

zentralen Futtermittellieferung oder mit einem Futterspeicher am Automaten, die einzeln nachgefüllt werden müssen. Je nach System kann der Automat Futter für einen Tag oder für mehrere Wochen vorhalten. Sie sehen, das Angebot ist breit gefächert. 🐾

PFERDEBETRIEB-ARCHIV ///



HELFER FÜR STALL UND BETRIEB

Die Arbeit auf einem Pferdebetrieb kann körperlich anstrengend und zeitintensiv sein. Sie muss es aber nicht.

Pferdebetrieb stellt Ihnen praktische Produkte vor, die die Arbeit erleichtern oder die Pferdehaltung voranbringen. Außerdem geben wir Ihnen Tipps, wie Sie sie richtig einsetzen.

► Kinderleichtes Kippen

Jedes Pferd gibt täglich mehrere Kilogramm Mist ab. Helfen kann bei der Entsorgung zum Beispiel die Kippkarre von Schwarz. Sie ist mit einem Federmechanismus ausgestattet, der das rückschonende Entleeren erleichtern soll. Das Modell ist für große Mengen und ein hohes Gewicht geeignet – es bietet ein Volumen von 450 Litern und eine Tragkraft von 500 kg. Im **Pferdebetrieb** Praxistest (**Pferdebetrieb** 08-09/2017) hat sich gezeigt, dass sich die Profi-Schubkarre sehr leicht fahren lässt und auch das Kippen problemlos klappte, wenn der Mechanismus einmal verstanden war. Ein Mitarbeiter, der beispielsweise mit der voll beladenen Schubkarre an den Misthaufen heranfährt, muss zum Auskippen nicht umfassen – die Karre kippt einfach aus dem Schieben heraus. Dabei wird die Wanne fast senkrecht gestellt und der Inhalt fällt heraus. So werden Arme und Rücken im Vergleich zu herkömmlichen Karren entlastet. Unsere Tipps vom Physiotherapeuten: Beim Fahren die Ellenbogen eher ausstrecken und nicht anwinkeln. Den Rücken sollte man gerade halten und die Hände auf Höhe der Hüfte tragen – so klappt es mit dem rückschonenden Schieben.

www.schwarz-transportgeraete.de





▲ Feuchte Schabracken waren gestern

Nach dem praktischen Trensenhalter präsentiert Paddo nun einen optimierten Sattelhalter. Nach Angaben des Herstellers gewährleistet das neue Produkt dank der Klimazone zwischen Sattel und Satteldecke eine optimale Trocknung. Laut Paddo ist das Polster des Sattels ideal geschützt und, da nicht belastet und folglich ohne Druckstellen, über Jahre hinweg zu erhalten. Satteldecke und Sattel können aneinander befestigt und somit praktisch abgelegt werden. Der Sattel selbst liegt auf dem oberen Rohr auf, während die Decke frei auf den unteren Bügeln hängt und somit auf Abstand gehalten wird. Der hochwertige, stabile Halter ist aus V2A-Edelstahl gefertigt.

www.paddo.de



PATURA Offenstallkonzept

- Artgerechte Gruppen- oder Einzelhaltung
- Optimales Stallklima
- Rationelle Fütterung und Entmistung



PATURA Schwingbürste

- **Kein Strom** mehr nötig
- Tier kann Kratz- und Reinigungsintensität selbst bestimmen
- Für die optimale Fellpflege
- Höherer Wohlfühlfaktor



PATURA Elektro-Pferdezäune

- Seil für optimales Preis-Leistungsverhältnis
- Breitband für beste Sichtbarkeit
- Pferdezaundraht HippoWire für höchste Sicherheit durch optimale Stromführung



**Katalog 2018
jetzt GRATIS
anfordern!**

Verkauf über den Fachhandel



◀ **Stabiler und schöner Weidezaun**

Der Equisafe von Stephanshof ist eine Kombination eines repräsentativen und stabilen Zauns, der für die Pferde gut sichtbar ist, und eines Elektrozauns. Der aus dem recyclebaren Material High-Density-Polyethylen gefertigte Zaun ist laut Stephanshof farb- und lichtecht, bruchsicher und resistent gegen Witterungseinflüsse. Selbst extreme Kälte soll dem Zaun nichts anhaben können. In die Querriegeln ist ein umlaufender Niro-Draht eingelassen, durch den der Strom fließt. Dieser zeichnet sich durch eine gute Leitfähigkeit und eine lange Lebensdauer aus, da er nicht rosten oder verwittern kann. Verfügbar ist Equisafe in den Farben Weiß, Braun und Schwarz.

www.stephanshof.de



▲ **Langsamer und länger fressen**

Haas stellt den Heusack vor, der langsames, pferdegerechtes Fressen fördern soll. Der Heusack soll zudem Futterverluste um bis zu 15 Prozent verringern. So werden Pferdekoliken und Stauballergien reduziert, während sich das Pferd spielend mit dem Fressen beschäftigt. Es entsteht eine geringere Staubbelastung des Pferdes, da nicht durch das Heu (wie bei einem Heunetz) eingeatmet werden muss. Die glatte und weiche Materialoberfläche beugt Verletzungen am Maul vor. Der Haas Heusack wird in zwei Größen angeboten. Die kleine Variante (85 l) ist optimal für den Pferdeanhänger und temporäre Stallungen, die große Version (195 l) ist für die universelle Anwendung auf der Weide, im Stall und auf dem Paddock geeignet.

www.haas-pferdesport.de



▲ Sichere Pferdeweiden

Pferdeweiden werden meist mit Elektrozäunen gesichert. Moderne Elektrozäune, wie das P6000 von Patura, das mit einer Impulsenergie von 15 Joule arbeitet, bieten für Betriebsleiter viele nützliche Zusatzfunktionen. Es verfügt über eine benutzerfreundliche Digitalanzeige und über eine Alarmfunktion. Bei einem plötzlichen Lastanstieg im Zaun, zum Beispiel weil sich ein Fohlen darin verheddert hat, gibt es einen Alarm ab. Zusätzlich bietet es eine verzögerte Leistungsanpassung. Die Erdungskontrolle zeigt an, ob die Erdungsspannung richtig funktioniert. Steigt sie über einen Wert von 0,8 kV, leuchtet ein oranges Licht auf. Helfen kann dann zum Beispiel ein zusätzlicher Erdungsstab, um den Zaun funktionstüchtig zu erhalten.

www.patura.com

IMPRESSUM

FORUM ZEITSCHRIFTEN UND SPEZIALMEDIEN GMBH

Mandichostraße 18
86504 Merching
nfo@pferde-betrieb.de
www.pferde-betrieb.de
Tel. 082 33/381-0
Fax 082 33/381-212

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Rosina Jennissen

CHEFREDAKTEUR:
Kai Schwarz, DW -164,
kai.schwarz@
forum-zeitschriften.de

REDAKTION:
Jana Riemann, DW -362,
jana.riemann@forum-
zeitschriften.de

ANZEIGEN:
Melanie Hahn, DW -524,
melanie.hahn@
forum-zeitschriften.de

Christoph Schluifelder,
DW -568,
christoph.schluifelder@
forum-zeitschriften.de

Burkhard Müller,
Tel. 054 36/9 68 98 00,
burkhard.mueller@
forum-zeitschriften.de

ANZEIGENVERWALTUNG:
Sabine Konhäuser, DW -515,
sabine.konhaeuser@
forum-zeitschriften.de

LESERSERVICE:
DW -333,
service@forum-zeitschriften.de

LAYOUT:
Engel & Wachs, Augsburg

© Copyright **Pferdebetrieb**
2018 by
FORUM Zeitschriften und
Spezialmedien GMBH
Alle Rechte vorbehalten •
ISSN 1437-3866

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Nennung der Quelle gestattet. Vom Leser
verfasste Beiträge können aus redaktionellen
Gründen geändert oder gekürzt werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte oder sonstiges Material
übernimmt der Verlag keine Haftung.



◀ Gepflegte Böden leben länger

Ein Reitplatzplaner für unterschiedliche Böden? Rampelmann & Spliethoff hat mit dem Platz-Max Multi einen Planer im Angebot, der sich variabel auf verschiedenen Plätzen einsetzen lässt. Der Clou bei diesem Gerät ist laut Michael Schwarzer die Möglichkeit, die Walze hydraulisch anzuheben und abzusenken. So kann ein Platz entweder mit der eingebauten Walze (Rampelmann & Spliethoff bieten das Modell mit Farmflexwalze oder Gitterwalze an) oder nur mit dem breiten Planierschild bearbeitet werden. Der Platz-Max Multi ist mit einer Dreipunktaufnahme mit Nachlaufeinrichtung ausgestattet und wie folgt aufgebaut: ein zweigeteiltes Planierschild, das flexibel an Gareeggenzinken aufgehängt ist, gefolgt von zwei Reihen mit Striegelzinken. Die drei Pflegeeinheiten lassen sich über eine Hebelkonstruktion individuell einstellen und an den Boden sowie die Bedürfnisse von Pferd und Reiter anpassen. Daran schließen sich die Walze an und das breite Planierschild, das den Abschluss des Planerrahmens bildet.

www.rasplie.de



▲ Oranger Kompaktschlepper

Die klassisch orangefarbenen Traktoren der japanischen Marke Kubota erhalten Zuwachs in der Kompakttraktorenreihe. Die neue Serie M4002 arbeitet mit maximal 73 PS und soll mit ihrem elektrohydraulischen 36F/36R-Getriebe die erfolgreichen Modelle M6060 und M7060 ablösen. Besonders die neuen Varianten M4062 und M4072 stehen im Vordergrund. Sie zeichnen sich wie die Geschwister der neuen Kompakttraktorenserie durch eine höhere Hubkraft von 2.500 kg und eine komfortablere Kabine aus. Diese ist nun größer und bietet eine bessere Rundumsicht, was beispielsweise bei engen Durchfahrten, Stallgassen oder auf vielbefahrenen Wegen praktisch ist. Serienmäßig ist sie mit einer Klimaanlage ausgestattet und ermöglicht mit luftgedertem Sitz und Schiebepad ein bequemerer Fahrvergnügen.

www.kubota.com

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



Insiderwissen und optimale Nährstoffe:

Jetzt **Pferdebetrieb** lesen und wir schenken Ihnen eine **15-kg-Leckschale von Horslyx*** im Wert von 40,- EUR.



Gleich hier sichern:

www.pferde-betrieb.de/abo/pferdebetrieb-jahresabo



*Versand erfolgt über DERBY Spezialfutter GmbH



Null-Wendekreis-Mäher



RAPTOR® 52: Vielseitig – mit 132 cm Schnittbreite und sehr großem Überschnitt für das bequeme Mähen am Zaun.



RATOR® FLIP-UP: Weltweit einziger Null-Wendekreis-Mäher mit Quickflip™ Technologie (klappbares Mähdeck per Knopfdruck).

Profi-Reitbodenpflegegeräte

www.platz-max.com



Die meiste Erfahrung – das größte Programm. In über 70 Ländern im Einsatz!



Reitböden beregnen und professionell pflegen – in einem Arbeitsgang!



DOKR Offizieller Kompetenz-Partner des **DOKR** Bundesleistungszentrums
20 Jahre Platz-Max 1997 | 2017

Neuartige Weidepflege!

HIPPODUNG
KOMBIMULCHER

von Platz-Max



Pferdegundheit „vom Grund auf“ – packen Sie das Übel an der Wurzel!
 Überzeugen Sie sich von den Möglichkeiten, die Ihnen unsere neuartige Weidepflege bietet!

Weidezaun-Freischneider

DR 3-Punkt-Zaunmulcher



- Dreipunktaufnahme (Kat. 1)
- 56 cm Schnittbreite, vier Mähfäden
- Stützrad um 360° drehbar
- Schnitthöheinstellung + Federmechanik für Traktoren ab 18 PS

Fragen Sie nach Angeboten!



Kompakte Kraftpakete

neu + gebraucht



100 Kompakttraktoren!

neu + gebraucht

Grobmaterialsauger

Paddock Cleaner



Das Original.

Saugt Pferdeäpfel, nasses Laub, Späne, Unrat einfach weg.

Zollis Elektrotransporter



Bequem · vielseitig · leise · kraftvoll...



Jetzt Infos anfordern!

Erhöhen Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Reitanlage mit leistungsstarken Maschinen – wir beraten Sie sachkundig, welche Geräte zu Ihrem Bedarf passen: **Tel. 02586/9304-0**